

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

156 (6.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043949)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 156.

Donnerstag, den 6. Juli 1893.

19. Jahrgang

Eröffnung des deutschen Reichstags.

Thronrede.

Die erste Session des neuen Reichstags wurde am Dienstag durch den Kaiser persönlich mit folgender Thronrede eröffnet:
Geehrte Herren! Nachdem Sie zu gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen berufen worden sind, ist es mit Bedürfnis, Sie beim Eintritt in Ihre Beratungen zu begrüßen und willkommen zu heißen. Der dem vorigen Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, durch welchen eine stärkere Ausnutzung unserer Wehrkraft ermöglicht werden sollte, hat zu meinem Bedauern die Zustimmung der Volksvertretung nicht gefunden. Die von meinen hohen Verbündeten einmütig getheilte Ueberzeugung, daß das Reich gegenüber der Entwicklung der militärischen Einrichtungen anderer Mächte auf eine seine Sicherheit und seine Zukunft verbürgende Fortbildung unseres Heerwesens nicht länger verzichten dürfe, mußte zu dem Entschlusse führen, den Reichstag aufzulösen und durch die Anordnung von Neuwahlen das für nothwendig erkannte Ziel zu verfolgen.

Seit der Vorlage jenes Gesetzeswurfs hat die politische Lage Europas keine Aenderung erfahren. Die Beziehungen des Reiches zu den auswärtigen Staaten sind zu meiner großen Befriedigung nach wie vor durchaus freundlich und frei von jeder Trübung. Das Verhältnis der organisierten militärischen Kraft Deutschlands zu derjenigen unserer Nachbarn hat sich indessen noch ungünstiger gestaltet, als im verfloffenen Jahr. Wenn schon seine geographische Lage und seine geschichtliche Entwicklung Deutschland die Pflicht auferlegt, auf den Bestand eines verhältnismäßig großen Heeres Bedacht zu nehmen, so wird die weitere Ausbildung unserer Wehrkraft mit Rücksicht auf die Fortschritte des Auslandes zu einer zwingenden Nothwendigkeit.

Um den mir verfassungsmäßig obliegenden Pflichten genügen zu können, erachte ich es für unumgänglich, daß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Herstellung einer ausreichenden und wirksamen Verteidigung der vaterländischen Erde hingewirkt wird; es wird Ihnen deshalb unverzüglich ein neuer Gesetzesentwurf über die Friedenspräsenzstärke des Heeres vorgelegt werden. Darin sind die bei der Vorlegung des früheren Entwurfs laut gewordenen Wünsche, soweit dies angänglich erschien, berücksichtigt und demgemäß die Anforderungen an die persönliche Leistungsfähigkeit und an die Steuerkraft des Volkes, soweit dies ohne Gefährdung des Zwecks geschehen konnte, herabgemindert. Das Interesse des Reichs erheischt es, zumal im Hinblick auf den im nächsten Frühjahr bevorstehenden Ablauf des Septennats, daß der Gesetzesentwurf mit thunlichster Beschleunigung verabschiedet wird, damit die diesjährige Rekruteneinstellung schon auf der neuen Grundlage vorgenommen werden kann. Eine Versäumnis des Termins dieser Einstellung würde sich auf mehr als zwei Jahrzehnte zum Nachtheil unserer Wehrkraft fühlbar machen. Um es Ihnen zu ermöglichen, Ihre Arbeitskraft ungetheilt der Verathung der Vorlage zuzuwenden, werden die verbündeten Regierungen davon absehen, die Session mit anderen umfassenden Vorlagen zu beschweren.

Wenngleich bei mir und meinen hohen Verbündeten die Ueberzeugung fortbesteht, daß die durch die Neugestaltung unserer Heereseinrichtungen bedingten Mittel zweckmäßig und ohne Ueberlastung auf dem Wege beschafft werden können, welcher in den im verfloffenen Herbst vorgelegten Steuerentwürfen in Vorschlag gebracht war, so bildet doch die Deckungsfrage den Gegenstand fortgesetzter Erwägungen. Ich gebe mit der Erwartung hin, daß Ihnen beim Beginn der nächsten Winteression Vorlagen zugehen werden, in welchen der Grundsatz, daß die Verwirklichung

jener Mittel nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit und unter thunlichster Schonung der Steuerkraft erfolgen muß, noch vollständiger als in jenen Vorlagen zum Ausdruck gelangt. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahres werden für die Deckung des Mehrbedarfs die Matricularbeiträge heranzuziehen sein.

Geehrte Herren! Unter schweren Opfern ist es gelungen, die deutschen Stämme durch ein festes Band zu einigen. Die Nation ehrt diejenigen, welche für die Nation Gut und Blut eingesetzt und das Vaterland ihrem politischen und wirtschaftlichen Aufschwung zugeführt haben, welcher, wie er den Zeitgenossen zum Stolz und zur Freude gereicht, den nachkommenden Geschlechtern, wenn sie im Geiste der Väter weiter bauen, des Reiches Größe und Glanz verbürgt. Die glücklichen Erzeugnisse zu wahren, mit denen Gott uns in dem Kampfe um unsere Unabhängigkeit gesegnet hat, ist unsere heiligste Pflicht. Solcher Pflicht gegen das Vaterland werden wir aber nur dann genügen, wenn wir uns stark und wehrhaft genug machen, um ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens bleiben zu können. Ich vertraue, daß mir und meinen hohen Verbündeten Ihre patriotische und opferbereite Unterstützung bei der Verfolgung dieses Zieles nicht fehlen wird.

Der Kaiser schloß die von ihm verlesene Thronrede, welche auch zum Schlußes zweimal von Beifall unterbrochen wurde, mit folgenden frei gesprochenen Worten: „Gehen Sie hin, meine Herren, unser aller Gott, er lasse Ihnen seinen Segen zum Zustandekommen eines ehrenvollen Werkes für das Wohl unseres Vaterlandes. Amen.“ (Diese Bewegung.)

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli. Der Kaiser machte heute einen Spazierritt mit der Kaiserin, arbeitete mit dem Chef des Privatbureaus und nahm dann die Marinevorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, sowie des Chefs des Marineladets entgegen.

Berlin, 4. Juli. Der Kaiser, in Leibhuren-Uniform, kam heute zur Reichstagseröffnung zu Pferde von Potsdam nach Berlin.

Berlin, 4. Juli. Die feierliche Eröffnung des Reichstags fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses heute Mittag um 12 Uhr statt. Für die katholischen Mitglieder war Gottesdienst in der Hedwigskirche um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; für die evangelischen Mitglieder fand derselbe in der Schlosskapelle statt, an demselben nahm auch der Kaiser Theil. Etwa nach 11 Uhr erschien unter dem Vorantritt der Schloßgardelompagne, der Pagen und der Obersten und Oberhofmarschall der Kaiser, gefolgt von einigen Prinzen und seinem militärischen Gefolge. Die Schloßgardelompagne nahm auf der Ostseite des Saales mit ihrer Fahne Aufstellung und präsentirte beim Vorübergehen des Kaisers. Sobald der Kaiser in der Kapelle erschien, in welcher sich die besoldeten Offiziere und Beamten, sowie die Reichstagsabgeordneten vorher versammelt hatten, begann der Domchor seinen Gesang. Darauf folgte der Gemeindegesang (O heiliger Geist) und die Liturgie, sowie der Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“. Nach der Predigt folgte der Gesang „Nun danket alle Gott“. Inzwischen hatten sich im Weißen Saale namentlich die katholischen Mitglieder des Reichstags versammelt, und wurde der Kaiser, als er aus der Schlosskapelle zurückkehrte, den Saal durchschritt, ehrsüchtig von den Versammelten begrüßt. Nunmehr füllte sich der Saal mit Reichstagsabgeordneten aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, von welcher letzteren nur ein einziges Mitglied anwesend war. Von der freisinnigen Ver-

einigung waren zu bemerken die Abgg. Nicker und Meyer-Halle, letzterer mit der goldenen Kette der Stadtverordneten. Die Nationalliberalen, die Konserwativen und auch das Centrum, namentlich aber die Polen, waren sehr zahlreich vertreten. Die Ausstattung des Saales ist eine andere geworden. Der Thron steht auf der Westseite nach der Schloßfreiheit zu auf einer Estrade von drei Stufen, die mit rothem Sammet bedeckt ist. Der Thronhimmel ist in gefälliger Form gehalten, als der frühere, in der Mitte mit einer goldenen Krone, an den vier Ecken mit vier Kreuzblumen geschmückt, welche je drei Straußenfedern von schwarzer, weißer und rother Farbe tragen. Der Thronstuhl ist golden, rechts und links vom Baldachin hängen schwarze, golddurchwirkte Sammetvorhänge, mit dem Reichsadler geschmückt, herab. Die Reichstagsabgeordneten nahmen gegenüber dem Thron, der Bundesrath links vom Thron Aufstellung. Reichskanzler Graf Caprivi begab sich zum Kaiser, um ihm zu melden, daß der Reichstag versammelt sei. Unter dem Vorantritt der Schloßgardelompagne, der Pagen, der Obersten und Oberhofmarschall erschien der Kaiser mit demselben Gefolge wie vorher beim Königliche. Der Alterspräsident des Reichstages, Abg. Dieden, brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden dreimal begeistert einstimmten. Der Kaiser verneigte sich gegenüber der Versammlung und betrat dann die Estrade vor dem Thron. Die Prinzen und das Gefolge stellten sich rechts vom Thron auf. Als der Kaiser, der in der Uniform der Garde du Corps war, sein Haupt mit dem Helm bedeckt hatte, überreichte der Reichskanzler Graf Caprivi die Thronrede, welche der Kaiser mit lauter Stimme verlas. Darauf verließ Se. Majestät wiederum den Saal, indem der bayerische Bundesrathsbevollmächtigte, Graf Lerchenfeld, das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden ebenfalls dreimal begeistert einstimmten.

Berlin, 4. Juli. Der Kaiser sprach in einem an den Finanzminister Miquel gerichteten Telegramm dem Minister seinen Dank und seine Anerkennung aus und verlieh ihm das Großkreuz des rothen Adlerordens mit der Krone. Die Auszeichnung wurde damit begründet, daß der Kaiser erfahren habe, daß mit der Annahme des Kommunalsteuergesetzes die Steuerreform nunmehr abgeschlossen sei.

Aus Helgoland wird geschrieben: Sonntag Mittag 1 Uhr traf zum ersten Male der Salondampfer des Norddeutschen Lloyd, die „Auguste Victoria“, von Bremerhaven hier ein, um von diesem Tage ab die regelmäßigen Fahrten zwischen beiden Orten zu übernehmen. Bremen und Umgegend werden diese Neuverung gewiß ganz besonders mit großer Freude begrüßen, da es nun möglich ist, die schöne Insel in 3-4 Stunden zu erreichen. Helgoland prangte zur Feier dieses Ereignisses in reichem Flaggenschmuck und eine Deputation begab sich an Bord, um die „Auguste Victoria“ namens der Insel zu begrüßen.

Aus Ostafrika liegt im „D. Col.-Bl.“ ein Bericht des Meut. Storch aus Mpwapwa über ein Gefecht bei Kwamba vor. Die dortigen Bewohner, ein trotziges Bergvolk vom Stamme der Wataguru, die mit Europäern noch in keine Berührung gekommen, waren beschuldigt, Leute erschlagen zu haben. Die Verwandten riefen den Schutz der deutschen Station an, die Kwambaleute erklärten jedoch, daß sie die deutsche Herrschaft nicht anerkennen. Darauf wurde der Angriff gegen Kwamba, das auf den steilen Klüften ziemlich hoher Berge liegt, beschlossen und durchgeführt. Der Hauptort wurde am 4. Mai genommen, Gefangene und viel Vieh erbeutet. Viele Eingeborene fielen im Kampfe, drei Kwamba, die als Gefangene einen Fluchtversuch machten, wurden erschossen. Auf deutscher Seite wurden zwei Suaheli-Masker schwer verwundet.

Pflicht.

Roman von E. Zoeller-Konhardt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wollen Sie das kranke Kind fremden Händen anvertrauen sehen?“ sagte Frau Dörte, setzte sich in den großen Ledersessel und hielt sein erschöpftes Kind fest an sich geschmiegt. Demüthig kam die Alte heran und küßte ihm die Hand.

„Nein, Herr Baron,“ sagte sie, „nicht, wenn Sie mir befehlen wollen.“

Er nickte.
„Sie sollen zufrieden sein. Klingeln Sie mal im Eßzimmer und sagen Sie Johann, er soll gleich den Oberstabsarzt holen, und dann bestellen Sie der Frau Baronin, sie möge nur vorausfahren, ich wollte erst den Doktor abwarten und würde später nachkommen.“

Frau von Brandenstein zuckte geringschäßig die Achseln, als man ihr den Befehl brachte. Sie war gewiß eine pflichttreue Frau und Mutter, die, wenn es geboten wäre, mit Hintenansetzung aller persönlichen Bequemlichkeiten am Platz wäre, die bei kranken Diensthöfen selbst ihre Pflicht als Krankenwärterin (eine wie geschäftliche) erfüllte.

Aber dieses thörichte Verzärteln eines Jungen, der ein Mann werden sollte, war ihr im Grund der Seele zuwider. Wie oft hatte sie als Kind den Schnupfen in Schnee und Eis vertrieben. Friedewill war aber sein Sohn! Mit mittelbiederer Verachtung belächelte sie Vater und Sohn und glaubte mit einer herrlichen Aufforderung, wie sonst wohl, dem „Kindischen Gebahren“ ihres Mannes ein Ziel setzen zu können.

Sie raffte die Atlasschleppe mit einer ungeduldrigen Handbewegung empor und trat ungehalten den Gang nach dem Kinderzimmer an.

Dort fand sie es, wie sie es kaum anders erwartet hatte, Prufß sah am langen, mit Wachsstock beschlagenen Spießlich und hielt den Kleinen, der sich inzwischen erholt hatte, auf den Knien. Die mageren Fingerringe des Kindes und die des Vaters hielten im Wetteifer Regimenter von Zinnsoldaten aus den danebenstehenden Pappschachteln auf, und sie riefen sich aufmunternde Worte dabei zu.

Sie waren so vertieft in ihre Aufgabe, die feindlichen Heermassen sich gegenüberzustellen, sie bildeten voll Anerkennung der beiderseitigen Leistungen, sich beifällig nickend in die zärtlichen Augen, daß weder sie noch Frau Dörte, die das Nachzeug des Kindes am Ofen wärmte, die Mutter hereinkommen sahen. Mit einem erschrockenen: „Du meine Güte!“ ließ die ertappte Kinderfrau die gewärmte Wäsche zu Boden fallen. Sie überschritt da eben ein strenges Verbot der Herrin.

Friedewill blinzelte noch mit freudiger Erregung im Blick auf, aber plötzlich wurde er ernst. Auch Prufß erhobte ein wenig, und des Kindes Gesicht zog sich weinerlich in die Länge.

„Nicht fortgehen, Papa, mit Friedchen weiter spielen!“
„Ich bleibe noch,“ beruhigte Prufß den Kleinen Mann. Aber die rituellen Gewohnheiten zwangen ihn doch, vor seiner Frau nicht sitzen zu bleiben. Er legte den Arm um das winzige Köpchen und stand militärisch schnell auf.

„Verzich!“ das Kind nicht so unvernünftig, Du machst es ja zum kleinen Hausknecht,“ tadelte Viktoria, und stieß mit einer unwilligen Bewegung ihrer Fußspitze die zinnerne Wärmflasche beiseite, die Frau Dörte eben mit heißem Wasser gefüllt hatte, um die Füße des kleinen Patienten daran zu erwärmen.

„Alte Welber und Männer, die nicht viel besser sind,“ murmelte sie verächtlich, als Frau Dörte sich fortgeschlichen hatte. „Ein netter Verschönerungsbund, um einen künftigen Soldaten zu erziehen. Unterstütze die alte Person nur in ihrer veralteten Bewöhnungstheorie. Was Nettes werdet Ihr aus dem Jungen herauszubilden, ein jämmerliches Mutterhähnchen, das von einem tropfen Regen schmilzt, und das sich vor jedem Lufthauch fürchten wird, lagte sie mit gesteigerter Veringshöhnung, „ich kümmere mich nicht mehr um seine Pflege, wenn Du meine Bestimmungen darth durchkreuzest.“

„Ich bitte darum,“ sagte Prufß vollkommen höflich, aber mit einer ruhigen Festigkeit, die keiner ihm zugetraut hätte. „So lange laß die Hände wenigstens davon, bis der Arzt bei dem Kinde Verhaltensmaßregeln geben kann. Du, ich, das Personal,“ schloß er mit gleicher Bestimmtheit, werden uns den ärztlichen Anordnungen ganz und gar fügen. Du wirst die Güte haben, Dich danach zu richten.“

„Und Du wohl endlich die Rücksicht, mich nicht noch länger warten zu lassen!“ brauste die sonst so Selbstbeherrschte jetzt zornig auf.

Ihn brachte das nicht aus der Fassung. Mit kühltem Gleichmuth entgegnete er artig:

„Ich ließ Dich bitten, voranzufahren.“
„Das Souper ist um 9 Uhr angefragt. Eine Rücksichtslosigkeit gegen die Wirthin!“ rief sie heftig.

„Sie mögen ohne mich zu Tisch gehen. Ein Vater, der sich um sein Kind beunruhigt und den Arzt erwarten will, wird wohl überall Entschuldigung finden.“

„Ich kann unmöglich ohne Dich erscheinen, was würden die Leute sagen?“ stieß sie heraus.
Er zuckte die Achsel. „Dann wirst Du Dich gedulden müssen,“ sagte er unerwartet ruhig. (Fortf. folgt.)

Diez a. d. Bahn, 30. Juni. Auf ein Telegramm eines Krlegervereins in Niederbreiten bei Urmurg, hat Se. Majestät der Kaiser den alten Soldaten für ihren Huldigungsgruß als einen Beweis ihrer königstreuen Gesinnung huldvoll gedankt. Die Kbln. Ztg. hebt demgegenüber hervor, daß bei der Stichwahl in Niederbreiten, die einen Tag vor Absendung des Huldigungs-telegramms stattfand, von 277 Stimmen genau 6 für den Freund der Militärvorlage, Landwirth Fint, 271 aber für den clerical-demokratischen Gegner der Militärvorlage, Herrn P. P. Cahensly in Urmurg abgegeben wurden.

Schlettstadt, 30. Juni. Die Amtsenthebung des Bürgermeisters Spies soll nach der Straßb. Post damit begründet sein, daß Spies, der Mitglied des Landesausschusses ist, Wahl-ogitation für einen regierungsfreundlichen Kandidaten getrieben hat. Gegenlandbat des in Schlettstadt gewählten Kreisdirectors Boehlmann war der protestantisch-elsässische Pfarrverweser Gloukler-Golzheim.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Juli. Der Reichstag trat um 2 1/2 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Mitglieder aller Parteien hatten sich zahlreich eingefunden. Am Bundesrathstische waren die Minister v. Boetticher, v. Maljahn und v. Marschall; Graf Herbert Bismarck hat seinen Platz unter den Mitgliedern der Reichspartei genommen. Auf Grund der Geschäftsordnung übernimmt Abg. Dieder als ältestes Mitglied des Hauses provisorisch das Präsidium und beruft zu provisorischen Schriftführern die Abgeordneten Meerbach v. Vuol, Kropatschek und Pieschel. Es wird hierauf zur Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses der Namensaufruf vollzogen, der die Anwesenheit von 291 Abgeordneten ergibt. Eingegangen ist die Militärvorlage.

Ungarn.

Rom, 3. Juli. Die römische Arbeiterpartei sandte an Debel eine enthusiastische Glückwunschadresse, in der betont wird, daß auch die italienischen Sozialisten sich auf den nahen Kampf vorbereiten; der deutschen Sozialdemokratie gebühre die Ehre des ersten entscheidenden Angriffs, die italienische Sozialdemokratie werde entschlossen folgen.

Paris, 3. Juli. Heute früh veranstalteten Studenten vor der Polizeipräfektur eine stürmische Kundgebung gegen den Polizeipräsidenten Lozs. Anlässlich der morgen stattfindenden Verlesung eines Handlungsgehilfen, welcher bei dem Einschreiten der Polizei gegen die monstrosen Studenten in der Nacht zum Sonntag tödtliche Verletzungen erhalten hatte, obwohl er an der Kundgebung gänzlich unbeteiligt war, werden ernste Unruhen befürchtet. Das Begräbnis soll auf Gemeindefestungen erfolgen.

Paris, 4. Juli. Der Krawall im Schulenviertel steigt fortwährend; ein Schutzmann wurde vor dem Café la Source vom dem boulangistischen Deputirten Delahaye entworfen und von den Revolvernden niedergeworfen. Man jagt, er sei todt. Der sozialistische Deputirte Ferroul, seine Deputirtenhärpe schwenkend, schrie Bravo und forderte Studenten auf, das Kammergebäude zu stürmen und die Gitter entzwei zu schlagen.

Paris, 4. Juli. Gestern Abend begaben sich die Demonstranten vor das Senatsgebäude und warfen die Schilderhauer um. Der wachhabende Offizier ließ die Mannschaft antreten. Der Zwischenfall blieb jedoch ohne weitere Folgen. Die Menge zog hierauf vor den Justizpalast und warf mehrere Fenster ein. Von der Polizeipräfektur wurde die Fahne herunter geholt und auf die Erde geworfen. Schließlich wurde die Menge durch 300 Polizeianten, welche blankzogen, zerstreut. Die Manifestationen dauerten den ganzen Abend bis 1 Uhr nachts. Bei dem Zusammenstoß zwischen den Manifestanten und der Polizei auf dem St. Michaelplatz wurden die Polizeianten von den Studenten entworfen, drei Agenten wurden verwundet. Auf dem Boulevard St. Michael bis zum Boulevard St. Germain wurden alle Straßenlaternen zertrümmert, so daß vollständige Dunkelheit herrschte. Ein Kiosk auf der St. Michaelbrücke wurde in Brand gesteckt. Die Polizeianten brauchten fortwährend die Waffe. Die Zahl der Verwunden ist ziemlich groß; auch wurden acht Polizeianten verwundet.

Banzibar, 1. Juli. Der Reichspostdampfer „Bundesrath“ ist hier eingetroffen.

Paris.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Urlaub haben angetreten: Mar.-Zahlmstr. Ring vom 5. Juli bis 12. August, Korv.-Kapt. Wülfers auf 4 Wochen nach Salzburg bei Weine. — Kapit. Wallmann ist mit 3tägigem Urlaub hier eingetroffen.

Kiel, 4. Juli. J. Königl. Hoh. Prinz und Prinzessin Getrich von Preußen haben heute die Reise nach London angetreten, um der am 6. Juli stattfindenden Vermählung des Herzogs von York mit der Prinzessin Mary von Teck beizuwohnen. Der Prinz ist dem Vernehmen nach mit der Vertretung Sr. Maj. des Kaisers und Königs bei diesem festlichen Anlaß beauftragt und wird nach Beendigung der Feierlichkeiten das Kommando S. M. S. „Sachsen“ in Wilhelmshaven alsbald wieder übernehmen, während die Frau Prinzessin mit dem Prinzen Waldemar im Anschluß an die Reise nach England ein Nordseebad für einige Wochen zu besuchen gedenkt. Der gesammte prinzipale Hof wird daher voraussichtlich bis gegen die Mitte August von Kiel abwesend sein. In der Begleitung der prinzipalen Herrschaften auf der Reise nach England befinden sich: Oberhofmeisterin Frau von Sedendorf, Kammerherr Graf Hahn-Neubaus und der persönliche Adjutant Kapitän v. Colomb.

Kiel, 4. Juli. Der Transportdampfer „Bellan“ ist zu einer mehrtägigen Uebungsfahrt in See gegangen. Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe“ setzte die Flagge des Stationschefs und übernahm die Geschäfte des Wachtschiffes. — Die Ablösungsmanuskripte für die Kreuzer „Sperber“ und „Buffard“ wurden heute Morgen mit dem ersten Zuge nach Bremerhaven in Marsch gesetzt, um von dort auf die australische Station befördert zu werden.

Berlin, 4. Juli. Die Krzifreg. „Stein“, Kommandant Kapt. z. S. v. Wietexhelm, ist gestern in Stavanger eingetroffen und beabsichtigt heute nach Bergen in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Itis“, Kommandant Korvapt. Graf v. Baudiffin, beabsichtigt am 8. Juli von Shanghai nach Nagasaki in See zu gehen.

Berlin, 4. Juli. Dem Deutschen Kolonialblatt entnehmen wir folgende Personal-Nachrichten: Zur Anlage von Brunnen und Ziegeleien in Deutsch-Niasirka sind die Brunnenmacher bezw. Ziegelarbeiter Brink, Kronshage und Kölling aus Lage angenommen, welche am 21. v. Mts. nach Dar-es-Salaam abgereist sind. Der Landrentenmesser Jacobs hat am 4. v. M. von Dar-es-Salaam aus die Heimreise angetreten. — Der Intendant Dr. Kanitz hat am 5. v. M. Dar-es-Salaam mit Urlaub verlassen. Der Unteroffizier und Goutboist Richard Sieberz vom 2. Garde-Regiment zu Fuß begleitet sich am 5. d. M. nach Togo, um die Stelle des Materialverwalters zu übernehmen. Demselben ist gleichzeitig die Leitung einer aus Eingeborenen zu bildenden Musikpelle übertragen. Der Zollamts-assistent 1. Klasse Adolf Gaffner, welcher seit Ende August 1891 im ostafrikanischen Zolldienst angestellt war, ist verstorben. — Die Offiziere und Aerzte der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-

Ostafrika waren Ende Mai d. J., wie folgt vertheilt: Dar-es-Salaam: Oberführer Fehr. v. Manteuffel; Kompagnieführer: Fodler, Scherner; Neutenants: Fehr. v. Schrendl, Mergler, Richter, Fehr. v. Dobeneck, Kelmeyer, Böhmner, Benede, Frank, v. Grauert, Gallersch; Aerzte: Dr. Becker, Dr. Wiedenmann, Dr. Manlewitz. Bagamoyo: Kompagnieführer Lene; Arzt Dr. Sieudel. Tanga: Lieutenant Verthold; Arzt Dr. Arning. Kilwa: Kompagnieführer Fehr. v. Gersfeld. Lindi: Kompagnieführer v. Elbons; Lieutenant Gierhardt; Arzt Dr. Wagner. Am Kilima-Ndjaru (Marangu und Kisuani): Kampagnieführer Johannes; Lieutenant Koeple; Arzt Dr. Brehme. Masinde: Lieutenant v. Tabora; Arzt Dr. Schwesinger; Lieutenant von Bothmer. Bukoba: Kompagnieführer Herrmann. Kasak: Kompagnieführer Ramsay; Lieutenant Raud; Arzt Dr. Kanitz. Kiloa: Lieutenant Fleßbach; Arzt Dr. Wasserfall. Mpwapwa: Lieutenant Storch. Abkommandirt sind die Kompagnieführer Fischer (Berlin), v. Perband (zur Sudanesenanwerbung), Prince (nach dem Nyassa); Arzt Dr. Gaertner (zur Sudanesenanwerbung).

London, 3. Juli. Die Presse spricht sich ganz offen und rückhaltlos über die Schuld des Admirals Tison an dem Unglück der „Victoria“ aus und bedauert, daß eine so glänzende Carrière unter so tragischen und beklagenswerthen Umständen endigen mußte.

London, 3. Juli. Balsaniello, der Erfinder der Balla Nautica, hat sich bereit erklärt, das Braud der „Victoria“ mit einem Kostenaufwand von weniger als 800 000 Mk. zu heben. Die Vorbereitungen würden einen Monat, die Hebung selbst nur kurze Zeit in Anspruch nehmen.

Palais.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bestätigt jetzt das Dementi, das der „Hann. Cour.“ vor einigen Tagen der Nachricht, die Nordlandkreise des Kaisers sei auf den 17. Juli festgesetzt, mit dem Bemerkten entgegenstellen konnte, daß der Kaiser vor der Entscheidung über die Militärvorlage im Reichstage die Reise jedenfalls nicht antreten werde. Wenn man indeß die Mitteilung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ so auffassen wollte, als sei die Reise bereits als ausgegeben anzusehen, so ist das wohl unrichtig. Es sind vielmehr, wie der „S. C.“ hört, alle Vorbereitungen zur Reise so getroffen, daß sie zu jeder Zeit ohne Verzug angetreten werden kann, und die Gegenstände, die unterwegs erforderlich sind, stehen gepackt fertig, um nach Kiel sofort abzugeben, sobald der Befehl eintrifft. Wenn jedoch auch ziemlich allgemein die Annahme der Militärvorlage als gesichert angesehen wird, so sind doch unvorhergesehene Zwischenfälle nicht ausgeschlossen, und vor Allem ist es fraglich, ob die Entscheidung verhältnismäßig rasch oder erst nach längeren Verhandlungen in einer erst zu bildenden Kommission herbeigeführt werden wird. In letzterem Falle wäre es möglich, daß die Rücksicht auf die lokalen und klimatischen Verhältnisse in den nordischen Gebieten die Ausführung der Reise verhindert. — Dagegen schreibt die „Köln. Ztg.“: Da zur Zeit auch nicht annähernd zu übersehen ist, wie lange die bevorstehenden Reichstagsverhandlungen dauern werden und Se. Maj. der Kaiser vor der Genehmigung der Militärvorlage durch den Reichstag Deutschland nicht verlassen will, so hat er sich schon jetzt entschlossen, für diesen Sommer endgültig auf die gewohnte Erholungsreise nach Norwegen Verzicht zu leisten, doch ist nicht ausgeschlossen, daß Se. Majestät nach Schluß der Verhandlungen noch eine kürzere Reise in der Ostsee unternimmt, ehe er wie alljährlich sich Anfangs August nach Cowes zur Bewohnung an den dortigen Regatten begibt. Die Reise nach Cowes erfolgt von Wilhelmshaven aus.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Die Leiche des am Sonntag plötzlich verstorbenen Kapit.-Leut. Collas wurde heute Nachmittag von der Leichenhalle des Lazareths aus beerdigt. Der Sarg war mit vielen prächtigen Kränzen über und über bedeckt. Eine große Zahl Leidtragender gab dem Entschlafenen das letzte Geleite.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Morgen Nachm. 3 Uhr findet die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Maschinen-Ob.-Zug. Beckers vom Trauerhause Manteuffelstr. 3 nach dem Bahnhofe statt.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Der frühere Regierungspräsident zu Auzich, v. Colmar, jetzt Regierungspräsident zu Bineburg, wird demnächst in gleicher Eigenschaft nach Coblenz versetzt werden.

Wilhelmshaven, 5. Juli. S. M. Vermfrz. „Albatros“ ist zur Auffüllung von Kohlen und Ausführung von Reparaturen gestern hier eingetroffen und in den neuen Hafen gegangen.

Wilhelmshaven, 5. Juli. S. M. Panzerfahrzeug „Brummer“ kehr heute Vormittag mit einem englischen Fischerfahrzeug im Schleppe in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 5. Juli. S. M. Av. „Wacht“ und S. M. Apdbdt. „D7“ gingen gestern Nachm. 5 1/2 Uhr wieder in See.

Wilhelmshaven, 5. Juli. S. M. S. „Friedrich der Große“ verholte heute Morgen auf die Werft.

Wilhelmshaven, 5. Juli. S. M. Av. „Meteor“, Kombi. Korv.-Kapt. v. Holzenborff, ist gestern Nachmittag zur Kohlenergänzung hier eingetroffen und heute Morgen 9 Uhr wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Das gestrige Parkkonzert wies guten Besuch auf, wenn auch aus naheliegenden Gründen ein großer Theil der sündigen Besucher diesem Konzert fernbleiben mußte. Der musikalische Theil fand in bekannter Güte seine Erledigung und auch die Ausführung des hübschen Feuerwerkes erfreute sich beifälliger Aufnahme. Von allen Seiten hörte man die Mühseligkeit des neuen Parkwirthes loben, der bemüht ist, den Konzertbesuchern für ein mäßiges Eintrittsgeld ein gutes Konzert mit Feuerwerk zu bieten und dabei auch einen guten Trophen verzapft. Ramentlich in letzter Beziehung verdient der Wirth volles Lob.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Sonnabend, den 8. d. M. Abends 7 1/2 Uhr findet im Park ein Konzert der vereinigten Kapellen der II. Matr.-Div. und des II. Seebtl. zum Besten des Vereines „Invalidenten“, statt. Eintrittspreis 30 Pf., der Wohlthätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Morgen Abend wird im Garten der Burg Hohenzollern das Musikcorps des II. Seebattalions ein großes Konzert veranstalten.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Das Musikcorps der II. Matr.-Div. beabsichtigt am 17. d. M. eine Konzertreise nach Bremen anzutreten.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Die hiesige Stations-Intendantur hat den Preis für 1 Brot à 3 kg für den Monat Juli d. J. für Wilhelmshaven auf 0,4528 M., für Lehe auf 0,4163 M., und für Cuxhaven auf 0,4563 M., für 100 kg Butter auf 186,80 M. für den Monat Juli d. J. für Wilhelmshaven festgesetzt.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Daß das Zustandekommen der für diesen Herbst geplanten Wilhelmshavener Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gesichert sei, wurde bereits mitgetheilt. Es mag heute hinzugefügt werden, daß die Vetheiligung an der Ausstellung sich sehr lebhaft gestalten wird, da noch täglich neue Anmeldungen eingeht. Die städtischen Kollegien haben in dankenswerther Bereitwilligkeit die Summe von 500 Mk. für die Aus-

stellung zur Verfügung gestellt. Mit der Ausstellung soll, wie wir hören, eine Lotterie in der Weise verbunden werden, daß nach erfolgter behördlicher Genehmigung 8000 Loose zu je 75 Pfg. in Umlauf kommen. Dem Anschein nach wird das Unternehmen die in dasselbe gesetzten Erwartungen erfüllen.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Zwischen Wilhelmshaven, Barel und Oldenburg findet am 23. d. M. ein großes Radwettfahren über 100 km, veranstaltet vom „Oldenburger Radfahrerverein von 1886“, statt, an welchem sich auch mehrere hiesige Radfahrer betheiligen werden.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Der Dampfer „Edwarden“ wird während der Anwesenheit der Manöverflotte auf hiesiger Riede täglich nachmittags 5 Uhr Extrafahrten auf der Jade unternommen.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Ueber die am Sonntag seltsam des Lustschiffers Feller unternommene Luftballonfahrt theilt uns der hiesige Theilnehmer, Herr Techniker F., noch folgende Einzelheiten mit: Wir beabsichtigten sehr hoch zu gehen, mit dem Untertwinde die Barelucht zu passiren und dann in Butjadingen zu landen. Die sich verzögernde Füllung des Ballons hatte nur eine flüchtige Wägung desselben gestattet. Während der Fahrt wurden Höhenmessungen vorgenommen. Die höchste derselben wies 1480 m auf, doch stiegen wir weit höher, nach unserer Schätzung bis auf 1800—1900 m. Beim Passiren der ersten Wolfschichten fanden wir nasse Nebelschläge, in den oberen Schichten kühle Temperatur. Da wir hier oben eine ständig bestimmte Luftströmung nicht vorfanden, wurden wir in den verschiedensten Richtungen über die Stadt getrieben. Da wir durch ein Tiefgehen eine günstigere Luftströmung zu erlangen hofften, so zogen wir das Ventil. Bald jedoch sahen wir ein, daß eine weitere Ausdehnung der Fahrt für uns verhängnisvoll werden könnte, denn wir trieben nach See. Um die erstgeplante Parthie wieder aufzunehmen, war es zu spät, denn wir hatten schon großen Gasverlust zu verzeichnen. Nachdem wir also um Landungsterrain zu gewinnen, weit genug nach Norden getrieben waren, bestimmten wir mittels 100 m langer Papler-Raketen die Geschwindigkeit des Untertwindes und wählten dann als Landungsstelle die Wiese neben dem Park. Noch einen Zug am Ventil und wenige Sekunden darauf sprachen wir über die Dächer von Heppens, Fangel und Anker thaten das Uebrige, was zu einer glücklichen Landung gehörte. Es war eine kurze und interessante Fahrt. Ueber dürfte diese Fahrt auch die letzte gewesen sein, eine Wiederholung am nächsten Sonntag ist ausgeschlossen. Herr Feller ist bereits nach Oldenburg abgereist, von wo wir beide am kommenden Sonntag aufsteigen wollen. Für den 16. Juli ist F. in Geestemünde engagirt.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Die Baumfrelwollen kein Ende nehmen. In vorübergangener Nacht sind in der Bismarckstraße einige Bäume in rohester Weise vollständig abgeschält worden, so daß sie wahrscheinlich eingehen werden. Eine exemplarische Bestrafung der Uebelthäter wäre angezigt.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Wie die Milit.-Polit. Corresp. mittheilt, befaßt sich nach dem Ergebnis des diesjährigen Musterungsgeschäfts die Zahl der wirklich diensttauglichen, zur Einstellung in den aktiven Dienst vorgemerkten Mannschaften um 90 000 bis 100 000 Mann höher als der gesammte Rekrutenbedarf.

* Der unbekante Meisterschiffahrer Herr August Behr unternahm vom 19. auf den 20. Juni nachts eine Neufahrt Paris-Frankfurt auf einem Opel-Mad mit Michelin-Pneumatik zur Vorbereitung für die große Distanz-Radfahrt Wien-Berlin und legte die ganze Strecke in 41 Stunden 20 Min. zurück. — Bei der großen Distanz-Radfahrt Wien-Berlin benutzte der Sieger, Herr J. Fischer-München ebenfalls ein Opel Victoria-Biß Michelin und traf als Erster in 31 Stunden 22 1/2 Min. ein. (S. u. B.)

England.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 5. Juli. Die nach dem Beginn der Badesaison alljährlich gerügten Uebelstände machen sich auch in diesem Jahre wieder fühlbar. Wie oft ist nicht schon in Ihrem Blatte darüber Klage geführt worden, daß während der Badezeit in der Nähe der Frauenbadeanstalt sich arbeitslose Männer herumtreiben! Und wenn es nur diese allein wären! Aber auch Spaziergänger nehmen nicht selten den an der Frauenbadeanstalt vorüberführenden Weg. Zweifellos ist ihnen unbekannt, daß während der Badezeit, die sich nach dem Hochwasser richtet und deshalb täglich wechselt, der Aufenthalt in der Nähe der Frauenbadeanstalt verboten ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleichzeitlich noch darauf hinweisen, daß in der Männerbadeanstalt der Einzelpreis für ein Bad mit ein wenig zu hoch erscheint. Für ein einzelnes Bad im Freien ohne jedwede Zuthat 50 Pfg. entrichten zu müssen, will mir etwas zu theuer vorkommen. 30 Pfg. würden wohl auch genügen.

Verloosungen.

Berlin, 4. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 216778. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 57988. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 172847. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 125868.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 5. Juli. Der Reichstag wählte mit großer Majorität v. Levetzow (konservativ) zum Präsidenten, Büchel (Centrum) zum ersten und Büchlin (nationalliberal) zum zweiten Vicepräsidenten.

Berlin, 5. Juli. (Abgeordnetenhaus.) In der Thronrede erwähnt der Kaiser vor Allem die grundlegende Umgestaltung der staatlichen und kommunalen Besteuerung und sagt, er hoffe zuversichtlich, daß die Neuordnung des staatlichen und kommunalen Steuerwesens im Haushalte des Staates und seiner Glieder allen gleichmäßig zu Gute komme und daß diese von dem Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit geleiteter Reformen mehrem Volke zum dauernden Segen gereichen werden. Der Rechnungsabluß des vergangenen Jahres hat sich günstiger als erwartet gestaltet. Die Regierung hat ohne Verzug Anordnungen gegen den eingetretenen Stroh- und Futtermangel getroffen. Es wird Gegenstand meiner landesväterlichen Fürsorge sein, der Landwirtschaft bei dielen und anderen Schwierigkeiten zu Hülfe zu kommen. Die Rede schließt mit den Worten: Nach dem Erreichten schähe ich zuversichtlich, es werde auch zukünftig gelingen, den Aufgaben gerecht zu werden, welche in immer steigendem Maße nur in patriotischem Geiste geführt und daß der Friede im Lande gemeinlich werde. Das walte Gott!

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Mittwoch, den 5. Juli 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	0	schwach	1/4 bedeckt	mäßig bewegt
Vorkum	0	schwach	1/4 bedeckt	

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 6. Juli 1893: Vorm. 5.08, Nachm. 5.31.

Bekanntmachung.

Während der Gerichtsferien, welche am 15. Juli beginnen und am 15. September endigen, werden nur in Fertensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

- a. Strafsachen,
- b. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen,
- c. Maß- und Marktsachen,
- d. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen,
- e. Wechselnachen,
- f. Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit sind die Gerichtsferien ohne Einfluß.

Während der Gerichtsferien sind die Sprechstunden der Gerichtsschreibereien für das Publikum auf die Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr beschränkt.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem Vorstande der Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika unterm 2. Juni 1893 die Erlaubnis erteilt, zum Besten des deutschen Krankenhauses in Dar-es-Salaam eine öffentliche Auspielung von Kunstgegenständen zu veranstalten und die Dose — 20000 Stück zu je 50 Pf. — im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben. Die Zahl der Gewinne beträgt 2870 im Gesamtwerthe von 10000 Mark.

Wilhelmshaven, den 1. Juli 1893.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit des Mannöver-Geschwaders auf hiesiger Rebe wird der städtische Dampfer „Edward“ täglich und zwar Nachmittags um 5 Uhr Extrafahrten nach demselben machen. Fahrpreis 50 Pf. à Person.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1893.

Der Magistrat.
Detten.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten.
E. Schottau, Augustenstr. 6.

Ein Laden

an bester Lage der Stadt per sofort oder 1. August zu vermieten.
Bismarckstr. 56.

Zu vermieten

eine unmöblierte Stube.
Frau Popken, Altestr. 9.

Zu vermieten

— Mittelstr. 4 — eine herrschaftliche Stagenwohnung zum 1. Okt. d. J.
Heinemann.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine Parterrewohnung, 4räumig mit Wasserleitung und allem Zubehör. Preis 350 Mk. Zu erfragen
Müllerstr. Nr. 8.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Stagenwohnung mit Zubehör.
J. C. Folkerts, Ede Alm- und Friederikenstr., Heppens.

Zu vermieten

zum 1. August eine Unterwohnung. Tonndelch, Schulstr. 26.

Zu vermieten

auf sofort ein sehr möbl. Zimmer. Oldenburgerstr. 4, unt. rechts.

Zu vermieten

Logis für 2 junge Leute à Mann 5 Mk. für 14 Tage.
Börsestr. 36, Thür links.

Logis

für einen jungen Mann.
Noonstraße 6.

Zu verkaufen

Heu in Heden (Brabanter Klee).
Carl Popken,
Schnapp bei Fedderwarden.

Büßig zu verkaufen

Harmonium
(10 Register) von Burger, Bayreuth. Näheres bei
Grah, Götterstr. 15.

Ein noch gut erhaltenes

Pianino
ist billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein sehr gut gelegenes
Geschäftsbaus
am hiesigen Plage.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein kleiner zahmer indischer Affe.
Kopperhörn, Hauptstr. 10.

Wegen Fortzugs sämtliche

Möbel
zu verkaufen:
1 Sopha mit 6 Polsterstühlen, 1 anderes Sopha, Tische, Stühle, Schränke, 5 Bettstellen mit Matratzen, Küchenschrank und noch mehrere andere Sachen.
Börsestr. Nr. 7, hochpart. I.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener Kinderwagen.
Näheres bei
Dienstmann Straten,
Noonstr. 95.

Zu verkaufen

Umstände halber ein Haus an frequenter freier Lage für ein Kolonialwarengeschäft passend.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine Rolle Pappe

gefunden. Abzuholen
Berl. Götterstraße 15.

Täglich echten französischen

Tafelsenf
aus der Fabrik von J. A. Hörmann
Berl. Götterstraße 2.

Rohrstühle

werden sauber und billig geflochten bei
Wih. Juhäsen, Annenstr. Nr. 5.

Zu verkaufen

Umstände halber eine
Ulmer Dogge, männlich, blaugrau, 2 J. alt, mannsst und guter Begleitthund.
Zanßen, Neue Wilhelmshavenstr. 5.

Zu verkaufen

Im Auftrage habe ich eine 1 1/2 Matt große gut besetzte
Altlandsmehde,
schwere Weide, an der Chauffee gelegen, zu verkaufen.
H. C. Tadken,
Zinnhausen b. Fedderwarden.

Gesucht

zum 1. August ein anständiges und reinliches
Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Kaiserfaal.

Gesucht

sofort ein 16—17 Jahr altes kräftiges
Mädchen für die Vormittagsstunden.
Schulstr. 27, 2 Tr. I.

Gesucht

ein gewandter Junge.
Acolf Zimmermann,
Götterstr. Nr. 9.

Gesucht

eine Frau zum Wäbden-Austragen.
D. Schulz, Bäckersstr., Kopperhörn.

Echt Germann's Moxtoin (Insectentod)

f. Motten, Fliegen, Wanzen, Käfer, nur echt bei
Wih. Ottmanns.

1 Henne mit 10 Küken

(schwarze Italiener) zum Preise von 12 Mk. zu verkaufen.
Ballach, Kaiserstr. 21.

Gesucht

zum 1. August ein ordentl. Dienst-
mädchen.
Moltkestr. 15, oben rechts.

Gesucht

eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör an guter Lage und wenn möglich mit Garten. Offert. unt. B. K. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. August ein tüchtiges
Mädchen.
Fran Lutter, Bismarckstr. 55.

Gesucht

eine unmöblierte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche in guter Gegend. Offerten unt. X. Y. an die Exp. d. Blattes erbet.

Suche

für mein erkranktes
Mädchen sofort ein anderes von 16—18 Jahren.
Frau A. Läden,
Noonstr. 74, I.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittags-
stunden.
Wilhelmstr. 9, 1 Tr. r.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die
Nachmittagsstunden.
Berl. Götterstr. 24.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung für Küche und Haus-
arbeit. Offerten unter A. S. 15 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Frau

wünscht eine unmöbl. Stube oder 11.
Wohnung im Preußischen. Offerten
unt. A. A. an die Exped. d. Bl. erb.

Entlaufen

ein junger stichelhaartiger
**Hühner-
hund** (Gündin). Wiederbringer eine
Belohnung.
Börsestr. 54.

Ein Hundemaulkorb

mit einer Marke Nr. 87 von Heppens
verloren gegangen. Abzugeben gegen
Belohnung
Karlstr. 6, 1 Tr. hoch.

Die seit Jahren so beliebten deutschen

**Bundes-Schützen-
Hüte**
trafen jeden in großer Auswahl wieder
ein; empfehle selbige per Stück 3 Mk.
M. Schlöffel,
Kürschner,
Noonstraße 79.

Schiff „Elisabeth“ fährt heute ab,

nächsten Dienstag wieder hier mit
Torf.
Bestellungen bei den Dienstmannern
Blant und Goemann.
Hochachtungsvoll
Schiffer Aden.

Stottern

und alle übrigen Sprechfehler beseitigt
F. Müller, Bremen,
Uhländstraße 12.
Nähere Auskunft erteile ich am
9. Juli von 8—12 Uhr.

Leere Wein-Flaschen

werden zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Hausfrauen!

kauft versuchsweise 1 Dose
COCO
für 10 Pfg. als Getränk für Eure
Kinder. Nichts wird so gern von diesen
getrunken und kein anderes Getränk ist
so billig wie

COCO.

Geschäftsverlegung.

Verlege mein Geschäft von Schul-
straße 3 nach
Almenstr. 25.
Indem ich meinen werthen Freunden
und Gönnern für das mir bisher
geschenkte Vertrauen bestens danke, hoffe
ich, daß sie es mir auch fernerhin be-
wahren.
Heppens, den 1. Juli 1893.
Hochachtungsvoll
B. F. Schmidt,
Schuhmacher.

Die noch vorräthigen

Regenmäntel, Staubmäntel,
Jacken, Kragen, Spitzen-
Um-
hänge u. Sonnenschirme
verkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren
Preise.
H. A. Kickler, Noonstraße 103.

Berger Fettheringe

4 Stück 10 Pfg.,
neue Gmder Vollheringe,
neue Gmder Matjes,
la. Ammerländ. u. Westphäl.
Schinken.
D. F. Christians.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet.
Banterstraße 6.

Neuenburger Urwald.

Waldschente.
Chauffee Boßhorn-Neuenburg. Tele-
graphenstange 27/28.
Rich. Wöhmtung.

Alle Diejenigen,

welche Forderungen an meinen ver-
storbenen Mann haben, bitte ich, solche
demnächst einzureichen. Desgleichen er-
suche ich diejenigen, welche ihm etwas
schulden, Zahlung zu leisten.
Frau Pilz.

Große neue Gmder

Vollheringe
und
Castlebay-Matjes-Heringe
wieder eingetroffen.
G. Lutter.

Größtes Lager

in Tafelmessern und Gabeln,
Rasirmessern, Scheeren u. c.
B. F. Kuhlmann,
Instrumentenschleiferei.

Eine junge Frau

empfiehlt sich zur Aushilfe.
Marktstraße 28.

Knaben-Anzüge!

Große Auswahl. — Haltbare Stoffe.
Hübsche Facon. Preise mäßig.
B. H. Bührmann.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!
Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 W.
„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „
Wiederverkäufer hohen Rabatt,
empfiehlt
H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle Ex-

portbier, wovon ich stets Lager halte.
Fortan bin ich jeden **Sonnabend**
von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr
in **Lüdener's Restaurant**
beim **Goldberg**
zu sprechen.
Kaff. Schwitters,
Fedderward n.

Gloria-

Regenschirme
mit hübschen Griffen für 2 Mark.
B. H. Bührmann.

Kiefern- u. Fichten-Rundhölzer,

Seepfähle, Stangen u.,
entriindet, liefert frei Schiff Neepsholt
a. E.-J.-Kanal.
Chr. H. Becker,
Ruhrott.

Privat-Frauen-Klinik

Bremen
vergrößert, neu eingerichtet und nach
Bornstrasse 16
verlegt. Pensionspreis 3—10 Mark.
Oberin: Frä. Marie Funck.
Dr. Burckhardt.

Achtung!

Die bei der Umpflasterung der Nord-
straße in Bant beteiligten Hausbesitzer
werden für
Mittwoch, den 5. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
zu einer Besprechung nach Lüdener's
Restaurant freundlichst eingeladen.
St.

Sommerkleiderstoffe,

Damen-Staubmäntel
werden zu ermäßigten Preisen
abgegeben.
B. H. Bührmann.

Der echte Korugenever

„**Weener Skoolman**“
ist absolut rein und fuselfrei und wird
an **Feinheit** von keinem anderen
Fabrikat übertroffen.
Nur zu beziehen durch
Wih. Stehr,
Götterstraße 16.

In der Hitze stille man den Durst mit

COCO

(Marke: Neptun der Deutschen Coco-Gesellschaft, Dresden.)

COCO-Neptun ist ein sofort lösliches Pulver aus Süßholzwurzel und Quellsalzen, in Verbindung mit verschiedenen aromatischen Essenzen, und zwar: Anis, Citrone, Orange, Pfeffermünz, Absynth, Rum, Kirschkern. Jedes Wasser, auch weniger gutes, abgestandenes oder abgelochtes, wird durch **COCO-Neptun** sofort zu einer wohlthätigenden, **nachhaltig durststillenden** Erfrischung für

ungefähr **1 Pfennig das Liter.**

COCO-Neptun ist in der Hitze allen geistigen Getränken vorzuziehen. In ersticktem Zustande genossenes gelöstes Getränk wirkt betäubend und löst den Durst nicht. In Familien, auf Reisen, in Arbeitsstätten, Fabriken, bei Fußtouren, Turn- und Militärrübungen, Feldarbeiten u. s. w. wird bei großer Hitze durch gelöstes Getränk das Durstgefühl nur gestillert.

In allen diesen Fällen dient **COCO-Neptun** in ganz einzig dastehender Weise zum Lösen des Durstes. **COCO-Neptun** ist in den Drogen- u. Colonialw.-Handlg. in Blechdosen zu 10 25 50 125 Pf. hinreichend für 8 20 40 100 Liter zu haben. Wegen Errichtung weiterer Verkaufsstellen wende man sich an die Haupt-Niederlage für Bremen, **Germ. Föllner und Bergmann**, Bremen. Versandt nach Orten, wo sich noch keine Niederlage befindet, gegen Einwendung von Mk. 1.— in Briefmarken.

Wolf's Restaurant.
Donnerstag Abend 8 Uhr:
großes Militär-Concert
— Entree frei. —
Wolf's Restaurant.

**Gebrannter
Inhoffen's
Java Kaffee**



achtfach preisgekrönt!
Anerkannt wohlchmeckendster u. im Gebrauch
billigster Kaffee.
Zu 80, 85, 90, 95, 100 und 105 Pfg. pro 1/2-Pfund-Packet.
Käuflich in sämtlichen Geschäften der Lebens-
mittelbranche.

Unentgeltlich versch. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit auch
ohne Vorwissen **M. Falkenberg**, Berlin,
Oranienstr. 172. Viele Hunderte, auch gerichtl. geprüfte
Dankschreiben, sowie ebl. erhärtete Zeugnisse.

Es trafen wieder neue Sendungen
eleganter
**Kock- u. Jacket-
Anzüge**

in sehr großer Auswahl ein. Preise
mäßig.
**B. H. Bührmann,
Bernhard Kirchhoff,
prakt. Zahnarzt,**
Roosstraße 108.

Sprechstunden:
Morgens v. 8—12 Uhr,
Nachm. v. 2—1/2 Uhr.
An Sonntagen unbestimmt.

Geschäftsempfehlung
Den hochgeehrten Damen von Wil-
helmshaven und Umgegend erlaube mir
ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier
in Wilhelmshaven, **neue Wilhelmshaven-
strasse Nr. 5**, part., als
Modistin

niedergelassen habe.
Nach Abschluß der ersten Schneider-
schule in Breslau wird es mein Be-
streben sein, nur gediegene Arbeit und
stets das Neueste zu liefern in und
außer dem Hause und bitte die hoch-
geehrten Damen um wohlwollende
Unterstützung.

Hochachtungsvoll
F. Janssen.

la. westf. u. ammerl.
Schinken,
10—25 Pfund schwer, pr. Pfd. 95 Pf.,
soweit der Vorrath reicht, da Preise
höher sind.

G. Cutter.

Ich hatte Gelegenheit, einen **kolof-
salen Posten**
schwarze und farbige ge-
musterte

Aleiderstoffe
reine Wolle, beste Qualität, **bedeutend**
unter **reellem Werth** einzulassen.
Um raschen Absatz zu erzielen, gebe
ich sie mit einem **sehr kleinen**
Nutzen ab.

B. H. Bührmann

Zum
**Garten - Concert
und Abends
BALL**
am **Sonntag, den 9. Juli,**
(Schützenfest) ladet freundlichst ein
**Frau Namken Wwe.,
Rüsterziel.**

Kinderwagen
in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

**Bettfedern-
Reinigungs-
Maschine.**

Betten, welche längere Zeit im
Gebrauch sind, bedürfen einer
gründlichen Reinigung und werden
wie neu, wenn die Federn durch
unsere **Federn-Reinigungs-
Maschine** gehen.

Die Reinigung besteht aus:
Kesseln der Federn.
(Erhitzen im Dörrfen bis auf
80 Grad).

Entstäuben.
Sämtliche Unreinlichkeiten wie
Staub, zerbrochene Federn und
Schmutz werden durch die Maschine
aus den Betten entfernt und
werden die Federn wieder leicht
und locker.

Schwefeln.
Die Reinigung geschieht in einem
Tage. Preis 30 Pfg. pr. Pfund
incl. Abholen und Wiederbringung
der Betten.

Wulf & Frankens.

Arztliche, sowie Krankenpflege-Artikel
als:
Verbandstoff, Binden u.
empfiehlt **B. F. Kuhlmann,**
Bismarckstr. 17.

Verein junger Kaufleute.
Donnerstag, 6. Juli:
Generalversammlung
in der Reichshalle.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 6. Juli:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom ganzen Musik-Korps des Kaiserl. II. Seebataillons
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Nothe.**
Sehr gewählt. Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll
Wilh. Borsum.

**Der Eingang
zu den Geschäftsräumen**
befindet sich während des Umbaues
an der
rechten Seite
des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mantel-Lagers, sowie
sämtlicher bedeutender Vorräthe von

Damen- und Herren-Confection
nimmt ungeführten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu
räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche
die niedrigsten im Orte

bleiben.
Confectionshaus ersten Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstrasse 12. Bismarckstrasse 12.

Empfang per Schiff „Berle“, Capt. Dylam, eine Ladung
**prima schottische
Haushaltungs-Kohlen**
und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Gest. Bestellungen er-
bitte halbgiß.
H. Menken, Kopperhörn

Rüsterziel.
Unser diesjähriges
Jugend - Schützenfest
wird am **Sonntag, den 9. Juli,**
in bisheriger Weise gefeiert. Freunde
eines solchen Festes ladet freundlichst ein
Das Comité.

**Tanzschüler-
Kränzchen**
am **Sonntag, den 8. Juli,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn **Alte** in
Ältere Schüler, sowie deren Eltern
sind freundlichst eingeladen.
H. Turrey,
Tanzlehrer.

**Bei meiner Abreise nach
Californien allen Be-
kannten, insbesondere mei-
nen werthen Kunden ein
herzliches Lebewohl.**
Hugo Hoffmann.



Zur Theilnahme an der Beerdigung
des verstorbenen Kameraden
Ewald
versammeln sich die Mitglieder der III.
Begräbnis-Abtheilung (Bez. 2a, 4, 7a,
8, 10, 11), sowie die Gewehrsektion
und das Tambourcorps am **Donners-
tag, den 6. d. M., Nachmittags**
3 1/4 Uhr, im Vereinslokal.
Orden und Ehrenzeichen sind anzu-
legen.

Der Vorstand.
Militär-Verein.

Donnerstag, den 6. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
Sommervergüügen.
Der Vorstand.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Diejenigen Schützen, welche vom
Osternburger Bundes-Schießen Punkt-
gelder zu empfangen haben, können
dieselben in der Monatsversammlung
am 6. d. Mts. in Empfang nehmen.
Scheukarten sind mitzubringen.
Die Schiess-Commission.



**Wilhelmshav.
Schiess-
Verein.**
Donnerstag, den 6. Juli,
Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1) Vorstandswahl.
2) Etatsfestsetzung.
3) Beschluß über Sommervergüügen.
4) Beschiedens.

Der Vorstand.
Verein Anker.
Morgen, Donnerstag, 6. Juli,
Abends 8 Uhr:
Versammlung i. Vereinslokal.
Der Vorstand.

Schach-Club.
Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
in **G. Meyer's Restaurant.**

Logis
für einen jungen Mann.
Grenzstr. 23, oben.

Nachruf.
Am 3. dieses Monats verschied nach längerem
Leiden
**der Kaiserliche Marine-Werkmeister
Herr Emil Ewald**
in seinem 46. Lebensjahre.
In jedem Sinne ein pflichtgetreuer Colleague, stets
bereit, seine reichen Kenntnisse, sein warmes Herz zu
bethätigen, hat er sich ein unvergessliches Andenken bei
uns begründet.
Wilhelmshaven, den 5. Juli 1893.
Die Werkmeister
der Kaiserl. Werft Wilhelmshaven.